GEMEINSAM WEGE GEHEN

Geschäftsbericht 2018

Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim

Weg

Substantiv, männlich

Ein Weg ist eine Verbindung zwischen zwei Orten,
die dazu geeignet ist, dass Personen, Tiere oder Fahrzeuge
sich darauf bewegen.

Ein Weg im weiteren Sinne
umfasst neben Verbindungen zu Land
auch Verbindungen zu Wasser und in der Luft.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Frank Schneider 4
Vorwort Kersten Kerl 6
Geschäftsjahr 2018 8
Umwelt 14
Rückblick auf das Jahr 2018 20
Infos, Zahlen, Daten, Fakten 28

Bericht des Aufsichtsrats
Lagebericht
Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang
Bestätigungsvermerk

Ab hier finden Sie die Inhalte auf dem beiliegenden ***USB-Stick***.

VORWORT
des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

die alljährliche Veröffentlichung des Geschäftsberichtes des Verbandswasserwerkes Langenfeld/Monheim ist für mich auch immer wieder eine Besinnung auf das große Privileg, das wir in unseren beiden Städten mit der gesicherten Versorgung mit sauberem, qualitativ hochwertigem Trinkwasser genießen dürfen.

Während sauberes Trinkwasser in vielen Regionen der Welt bereits ein echtes Luxusgut darstellt, können wir es in unseren Breitengraden noch als preiswertes Gebrauchsgut anbieten, das aber damit nicht zur sorglosen Verschwendung freigegeben werden soll. Denn die hohe Qualität und die dauerhafte Versorgung geht mit viel Arbeit und vor allem Sorgfalt im Hintergrund einher, um den Menschen in Langenfeld und Monheim tagtäglich gleichbleibend gute Qualität aus dem Wasser-Versorgungsnetz anbieten zu können.

Unsere langjährige Erfahrung als Trinkwasserversorger und der weitsichtige und schonende Umgang mit den Ressourcen, die uns dankenswerter Weise vor unserer Haustür zur Verfügung stehen, sind die Komponenten für eine verlässliche Versorgung von 100.000 Menschen in den beiden Städten, die uns gestern, heute und morgen ihr Vertrauen schenken konnten und schenken können.

Auf den folgenden Seiten bietet Ihnen der Geschäftsbericht als informatives Nachschlagewerk die Aktivitäten des Jahres 2018 in Form einer anschaulichen Zusammenfassung und ist zudem Beleg für unser gemeinsames Ziel als Nachbargemeinden, Sie, die Kundinnen und Kunden des Verbandswasserwerkes Langenfeld-Monheim, auch künftig in bester Qualität mit diesem wertvollen Lebensmittel zu versorgen.

Mit freundlichen Grüßen
Frank Schneider
Bürgermeister der Stadt Langenfeld Rhld.

VORWORT
der Geschäftsführung

Als lokales Unternehmen setzt das Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim auf die Bündelung von Ressourcen und die Konzentration auf die Stärken vor Ort. Das alles mit dem Ziel, unsere Region langfristig voranzubringen. Denn gemeinsam mit den Bürgern wollen wir nachhaltige Erfolge schaffen!

Für uns ist das Vertrauen der Langenfelder und Monheimer Bürgerinnen und Bürger die ideale Voraussetzung für unser unternehmerisches Handeln auf allen Ebenen, um auch weiterhin – im Sinne unserer Kunden – erfolgreich zu bleiben. Aus diesem Grund stehen wir mit ihnen im ständigen intensiven Austausch.

Als Dienstleister der Daseinsvorsorge müssen unsere Leistungen sicher, umweltfreundlich und für jedermann bezahlbar sein. Die Grundbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger nehmen wir ernst und sorgen dafür, dass in puncto Trinkwasserversorgung alles rund läuft. Mit fairen Konditionen und einem umfassenden Dienstleistungsangebot. 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr und verlässlich aus einer Hand.

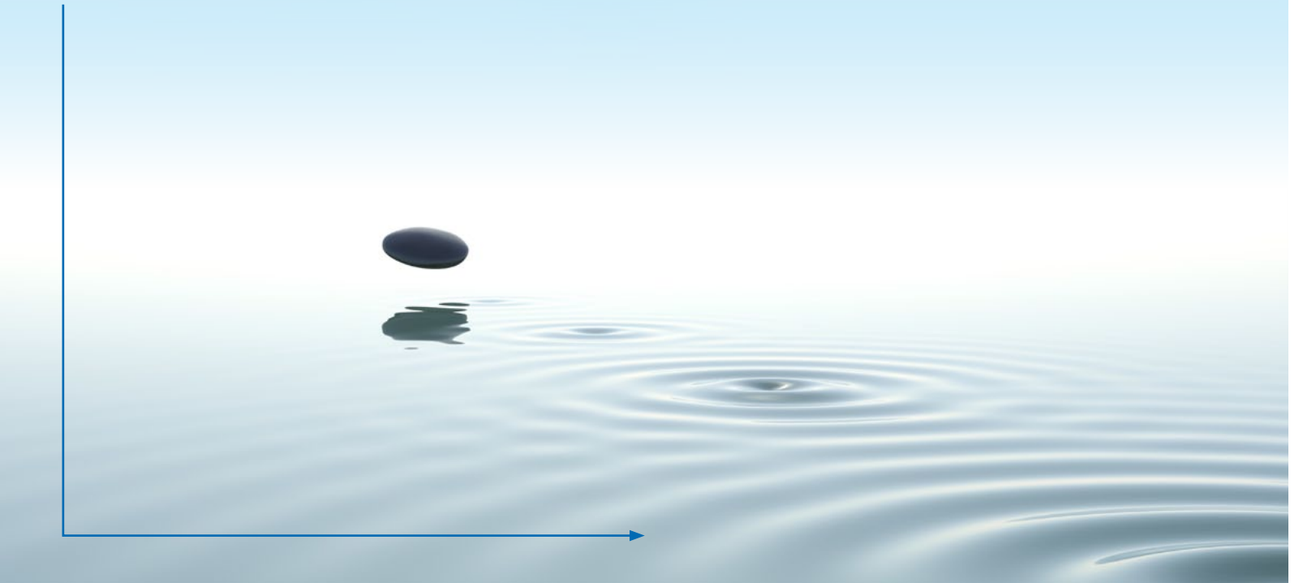
2018 gab es in Langenfeld und Monheim mit rund 5,5 Mio. m^3 verbrauchtem Trinkwasser einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Das hängt vor allem mit der Hitzeperiode des letzten Sommers zusammen. Die langanhaltenden hohen Temperaturen und damit der gestiegene Wasserverbrauch haben dazu geführt, dass die Aufbereitungs- und Pumpanlagen hochgefahren werden mussten – was problemlos geklappt hat. Da das Trinkwasser des Verbandswasserwerks Langenfeld-Monheim aus dem Grundwasser gewonnen wird, kann auch in Trockenperioden wie 2018 eine optimale und zuverlässige Wasserversorgung gewährleistet werden. Handlungsempfehlungen, wie sie sich in Trockenperioden im Umgang mit Wasser verhalten sollten, finden Sie auf den Seiten unseres Umweltberichts.

Die Qualität unseres Trinkwassers steht für uns nach wie vor an erster Stelle. Aus diesem Grund kontrollieren wir unser Wasser regelmäßig mikrobiologisch, physikalisch und chemisch in einem eigenen Labor. Unsere Messungen im Rahmen der jährlichen Trinkwasser-Analyse zeigen: Alle Grenzwerte werden deutlich unterschritten. Dies ist ein Resultat der seit 25 Jahren bestehenden Kooperation mit den Landwirten, mit der das Verbandswasserwerk den Umweltschutz finanziell fördert. Auf diesen Standard, den wir kontinuierlich aufrechterhalten und verbessern, sind wir sehr stolz. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich darum engagiert und effizient gekümmert haben, gebührt mein besonderer Dank.

Mit freundlichen Grüßen
Kersten Kerl
Geschäftsführer des Verbandswasserwerks
Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG

Weg | Schritt

Auch ein langer Weg
beginnt mit dem ersten Schritt!



WASSERVERSORGUNG
in Langenfeld und Monheim am Rhein

1909 war der Beginn. Seitdem versorgt das Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim die angeschlossenen Haushalte. 110 Jahre also fließt das Wasser für Langenfeld und Monheim inzwischen aus dem Wasserwerk am Schleiderweg. In diese Zeitspanne fallen das Kaiserreich, die Weimarer Republik, die Nazi-Diktatur und fast 70 Jahre Bundesrepublik.

Zwangsläufig ist die Entwicklung unseres Wasserwerks mit der gesamtdeutschen Geschichte verflochten. Auch bei uns gab es bewegte Zeiten und damit verbundene Hindernisse, die es zu bewältigen galt. Mit Tatkraft, Kompetenz und Engagement wurden die Herausforderungen zu jeder Zeit angenommen.

Sauberes Wasser aus der Leitung ist heute eine Selbstverständlichkeit. Wie beim Strom aus der Steckdose haben sich die Menschen schnell daran gewöhnt. Doch noch vor einem Jahrhundert muss das Vorhaben der Pioniere in Langenfeld und Monheim abenteuerlich und futuristisch gewirkt haben. Hygienebedingungen, wie wir sie heute kennen, waren zu dieser Zeit ebenso wenig eine Selbstverständlichkeit wie reines Trinkwasser.

Doch Zeiten ändern sich und mit ihnen auch die Ansprüche der Verbraucher. Unser Unternehmen hat daher über die Jahre viele neue Entwicklungen aufgegriffen und gefördert, neue Dienste angeboten sowie bestehende Erfahrungen ständig erweitert – stets kundenorientiert und kundengerecht.

Eins ist jedoch immer konstant geblieben: Die Gewährleistung einer gemeinsamen und verlässlichen Trinkwasserversorgung für die Menschen der Städte Langenfeld und Monheim – Trinkwasser in sehr guter Qualität zu einem angemessenen Preis. In diesem Kontext sehen wir uns in der Verantwortung für unsere Mitarbeiter, unsere Kunden und unsere ganze Region. Damals. Heute. Und in Zukunft.

1904 Erste Beratungen in den Gemeinderäten von Richrath und Reusrath. Um die Wirtschaftlichkeit des Wasserwerks noch zu steigern, sollten weitere Gemeinden in die Wasserversorgung einbezogen werden. Dabei dachte man an Wiescheid und Berghausen, aber auch an die Rheingemeinden Monheim, Baumberg, Hitdorf und Rheindorf.

Die angesprochenen Gemeinden zeigten sich von der Idee angetan.

1909 Am 20. Mai wurde ein Vertrag zwischen den Gemeinden Richrath, Reusrath, Monheim, Baumberg, Hitdorf und Rheindorf abgeschlossen, der die Gründung eines Verbandes vorsah.

Das Wasserwerk führt den Namen: Verbandswasserwerk Langenfeld, hieß es unter § 2 dieses Vertrages. Die Angelegenheiten des Verbandes sollten durch eine „gemeinschaftliche Kommission" geregelt werden.

Mit dem Abschluss des Vertrages waren die rechtlichen und formellen Voraussetzungen für den Bau des Verbandswasserwerkes geschaffen. Die Gemeinden hatten beschlossen, einen Betrag von 550.000 Mark als Baukapital aufzubringen.

Am 16. November begann die zentrale Wasserversorgung. Zuvor wurde ein Pumpwerk mit einem Brunnen am Schleiderweg, zwischen Langenfeld und Monheim gelegen, gebaut. 70.461 Meter Rohrleitungen sowie 1.600 Hausanschlüsse wurden verlegt.

1925 Wegen des hohen Gehaltes an freier Kohlensäure im Grundwasser wird eine Entsäuerungsanlage in Betrieb genommen.

1952 Ein zweiter Brunnen zur Wasserförderung wird gebaut.

1959 Eingang der Bewilligungsurkunde für 3,760 Mio. Jahreskubikmeter.

1960 Das Hauptrohrnetz ist 177 km lang und über die 6.611 Hausanschlüsse werden 1,9 Mio. m³ Trinkwasser verkauft.

1962 Zwei weitere Brunnen werden in Betrieb genommen.

1971-1973 Bau einer neuen Pumpstation am Schleiderweg in Monheim. 1972 wird der fünfte Brunnen errichtet und in Betrieb genommen.

1974-1977 Genehmigung zur Wasserförderung von jährlich 5,0 Mio. m3. Neubau eines Hochbehälters auf dem Wenzelnberg in Landwehr mit einem Fassungsvermögen von 10.000 m³, die der Abdeckung des Spitzenbedarfs und der Betriebsreserve dienen.

1979 Die Brunnen sechs und sieben werden in Betrieb genommen.

1981 Bau einer 2.424 Meter langen Verbindungsleitung DN 400 zum Trinkwasserbezug von den Stadtwerken Solingen.

1983-1987 Wesentliche Erweiterung der Trinkwasseraufbereitungsanlagen. Neben dem Einbau einer Aktivkohleanlage zur vorsorglichen Abwehr von chlorierten Kohlenwasserstoffen wurde eine Denitrifikationsanlage zur gezielten Absenkung des Nitratgehaltes im Grundwasser gebaut. Beide Anlagen sind mit einer rechnergestützten Überwachungs- und Steuerungs-Technologie ausgestattet.

1996 Umwandlung des Zweckverbandes in die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH.

2003 Der kontinuierliche Rückgang der Nitratbelastung in den Brunnenwässern erlaubt die Außerbetriebnahme der Denitrifikationsanlage. Diese wird konserviert und steht zur Sicherheit in Bereitschaft.

2004 Eine neue Schutzzonenverordnung tritt für das Einzugsgebiet unserer Brunnen in Kraft. Im Bereich Wiescheid wurde eine neue Druckerhöhungsanlage in Betrieb genommen.

2006 Im Gelände der Trinkwasseraufbereitungsanlage Monheim werden erste Investitionen für den Bau einer Spülwasseraufbereitungsanlage getätigt. In der Wasserschutzzone werden vier neue Grundwassermessstellen gebohrt. Im Wege eines

Formwechsels wird die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH in eine GmbH & Co. KG umgewandelt.

2007 Fertigstellung einer Spülwasseraufbereitungsanlage zur langfristigen Reduzierung der eingeleiteten Spülwässer aus der Wasseraufbereitung.
Zur Absicherung der Wassergewinnung gegen technische Ausfälle wurde der neue Brunnen 9 in Betrieb genommen.

2008 Erwerb von landwirtschaftlich genutzten Grundstücken in der Wasserschutzzone. Die im Vorfeld der nördlichen Brunnen liegenden Flächen von insgesamt 101.982 m² wurden zur Absicherung des Zugriffs auf die Bewirtschaftung gekauft.

2009 Am 11. Oktober 2009 feiert das Verbandswasserwerk mit einem Tag der offenen Tür das 100-jährige Bestehen. Zu diesem Anlass wurde eine umfangreiche Festbroschüre „100 Jahre Wasserversorgung in Langenfeld und Monheim 1909 – 2009" erstellt.

2010 Auf dem Dach der TWA in Monheim am Rhein wurde eine Photovoltaikanlage installiert.

2011 Bau einer Verbindungsleitung DN300 zum Trinkwasserbezug von der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG.

2012 Im Geschäftsjahr 2012 wurden Gesellschaftsanteile an der Gewerbepark Langenfeld West erworben.

2013 Umzug von der Langforter Str. 7 an die Elisabeth-Selbert-Str. 2 in Langenfeld.

2015 Aufbau eines Graphischen-Informations-Systems (GIS).

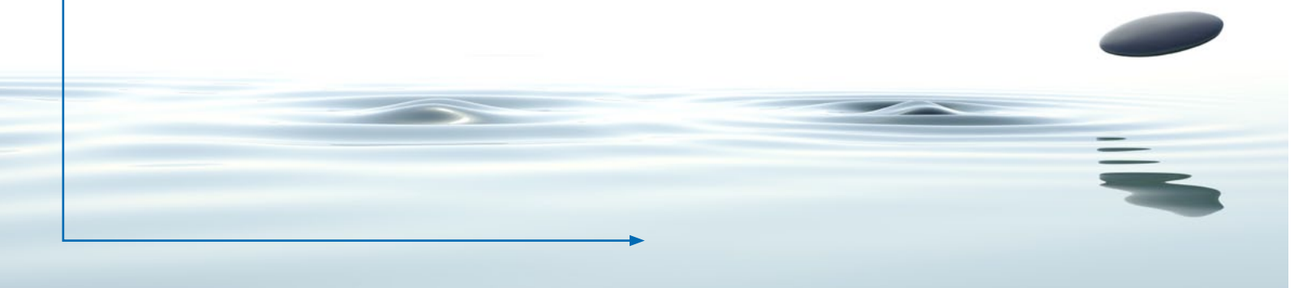
2016 Umbau Kundenzentrum – aus KunZe wird ServiceCenter.
Zum ersten Mal wurde eine App zur Überprüfung der Hydranten eingesetzt.

2017 Sanierung der ersten Reinwasserkammer in der TWA in Monheim am Rhein.

2018 Sanierung der zweiten Reinwasserkammer in der TWA.

Weg | Richtung

Manchmal muss man den Mut haben,
die Richtung zu ändern,
um seinen Weg zu gehen!



UMWELT

Unter ständiger Kontrolle: Wasserqualität und Umwelt

Trinkwasser ist unser Lebensmittel Nummer eins. Der Gesetzgeber stellt allerhöchste Ansprüche an seine Qualität. Darum waren unsere Probennehmer auch 2018 fast täglich im Stadtgebiet von Langenfeld und Monheim unterwegs, um Wasserproben aus dem Rohrnetz zu entnehmen. Diese Proben wurden im eigenen Labor auf bakteriologische Belastungen untersucht. Viele weitere Wasserproben haben wir von externen Labors auf ihren Gehalt an Mineralien, Schwermetallen, Pflanzenschutzmitteln und organischen Chemikalien untersuchen lassen. Der Maßstab für alle Grenzwerte ist: Das Trinkwasser muss klar, farb-, geruchlos und wohlschmeckend sein.

Umweltschutz hat für uns einen besonders hohen Stellenwert, weil eine saubere Umwelt dafür sorgt, dass bereits das Grundwasser, das den Rohstoff für unser Trinkwasser bildet, eine hohe Qualität hat. Je höher also die Qualität des Grundwassers, desto geringer ist der Aufwand für die Trinkwasser-Aufbereitung.

Deshalb kooperieren wir mit den Landwirten innerhalb des Wasserschutzgebietes, um die Belastung des Grundwassers mit Nitrat und Pflanzenschutzmitteln so gering wie möglich zu halten.

Doch auch die Bürgerinnen und Bürger Langenfelds und Monheims können dazu beitragen, unser Grundwasser zu schützen: durch Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und sparsame Düngung im eigenen Garten, durch ordnungsgemäße Entsorgung von Lösungsmitteln (als Sondermüll), von Katzenstreu, Hundekot und Medikamenten (über die Mülltonne).

Trinkwasser frei von Medikamenten und Glyphosat

Auch 2018 ermittelte ein externes Labor, dass das Trinkwasser im Langenfelder und Monheimer Leitungsnetz keinerlei Arzneimittelrückstände und keine Spuren des Pflanzenschutzmittels Glyphosat enthält. Wir führen es vor allem auf die funktionierende Kooperation mit den Landwirten und auf den überwiegend umsichtigen Umgang der Bürgerinnen und Bürger mit diesen Stoffen zurück.

Nitrat-Belastung in Langenfeld-Monheim weiter gesunken

Trinkwasser wird in Deutschland größtenteils aus Grundwasser hergestellt. Doch Grundwasser ist häufig zu stark mit Nitrat belastet. Eine Ursache ist die stickstoffhaltige Düngung in der Landwirtschaft. Neben Mineraldünger werden Gülle aus Mastställen oder Biogasanlagen auf den Feldern ausgebracht. Der Anteil, den die Pflanzen nicht verbrauchen und der im Boden nicht durch Denitrifikation abgebaut wird, gelangt als Nitrat in das Grundwasser. 18 Prozent des Grundwassers in Deutschland hält den geltenden Schwellenwert von 50 Milligramm Nitrat je Liter nicht ein.

Ein Gutachten des Umweltbundesamts zeigt, dass Reparaturmaßnahmen teurer wären als vorbeugende Maßnahmen. Deshalb ist es wichtig, Nitrateinträge in das Grundwasser zu vermeiden und die Stickstoffüberschüsse deutlich zu reduzieren. Etwa durch sparsamere und standortgerechte Düngung. Dies gewährleisten wir durch die Kooperation „Rheinschiene Süd". Zusammen mit 13 kooperierenden Wasserwerken fördern wir z. B. Zwischenfruchtanbau, Boden- und Nährstoffanalysen und grundwasserschonende Anbautechniken.

In Langenfeld und Monheim ist die Nitrat-Belastung in den Brunnen unbedenklich. Der Nitratgehalt ist von rund 70 Milligramm pro Liter im Jahr 1983 bis auf etwa 25 Milligramm in 2018 gesunken. Das gute Ergebnis führte unser Geschäftsführer Kersten Kerl auf der Halbjahrespressekonferenz zum Großteil auf die gute Kooperation mit der Landwirtschaft zurück.

Leitungswasser – gut für Mensch und Umwelt

Dass Plastik und die dazugehörigen Flaschen und Kunststoffverschlüsse die Umwelt stark belasten, ist kein Geheimnis mehr. Solche Verpackungsmaterialien landen, wenn sie nicht ordentlich entsorgt werden, tonnenweise in den Meeren. Dort verwechseln Fische, Wale und Seevögel sie oft mit Futter und verenden daran. Darüber hinaus besteht bei Plastikflaschen der Verdacht, dass aus dem Kunststoff hormonell wirksame Stoffe ins Wasser übergehen können. Auch der Transportweg kostet unnötige Energie. So müssen die Flaschen noch mit dem Lkw vom Abfüllort in die Geschäfte und von dort noch nach Hause transportiert werden. Trinkwasser aus der Leitung dagegen erfordert keine Verpackungen und so gut wie keinen Energieaufwand beim Transport. Außerdem sind die Grenzwerte für Bakterien bei Trinkwasser aus der Leitung äußerst streng und werden ständig im ganzen öffentlichen Leitungsnetz überwacht.

Deswegen setzen wir auf unser gesundes Trinkwasser – entweder pur oder aus einem Trinkwassersprudler. Auch unseren Kundinnen und Kunden bieten wir in unserem ServiceCenter frisches, gesundes Trinkwasser mit individuell eingestelltem Sprudelfaktor an.

Bewusster Umgang mit Ressourcen

Mit rund 5,5 Mio. m³ Wasserverbrauch in Langenfeld und Monheim liegt ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr vor, der vor allem auf die Hitzeperiode des Sommers 2018 zurückzuführen ist. Als unmittelbare Maßnahme auf den erhöhten Wasserverbrauch wurden entsprechend sowohl die Aufbereitungs- als auch die Pumpanlagen hochgefahren. Die stets optimale und zuverlässige Wasserversorgung des Verbandswasserwerks Langenfeld-Monheim ist auch in Trockenperioden

wie 2018 gewährleistet, da das Trinkwasser aus dem Grundwasser und nicht aus Oberflächengewässern gewonnen wird.

Grundsätzlich ist die Neubildung des Grundwassers (aus den Niederschlägen) im Sommer ohnehin geringer als in anderen Jahreszeiten, jedoch wurde durch den Grundwasserstand regelmäßig bestätigt, dass die Wetterlage in den Sommermonaten 2018 keinen Einfluss auf denselben ausgeübt und damit kein Problem für die Wasserversorgung dargestellt hat. Die wesentliche Grundwasserneubildung findet im Herbst und Winter statt.

Trotzdem weist Geschäftsführer Kersten Kerl darauf hin, dass die heißen Sommer der letzten vier Jahre und die ganzjährig erhöhten Temperaturen stärkere Verdunstungen bedingen und das Rohwasserdargebot auch lokal längerfristig verknappen könnten. Einem erhöhten Bedarf an Trinkwasser, auch in den Wintermonaten, stehen oft Niederschlagsmengen gegenüber, die unter dem Mittelwert liegen. Dazu kommt: Wenn es regnet, dann immer häufiger extrem viel auf einmal. Das erhöht die Hochwassergefahr, füllt aber die Grundwasservorräte kaum auf, da das überschüssige Wasser schnell über die Bäche und Flüsse abfließt.

Der richtige Umgang mit Wasser in Trockenperioden

Da uns besorgte Nachfragen von Bürgern in Bezug auf Handlungsempfehlungen in heißen Wetterperioden erreicht haben und Fachleute aufgrund des Klimawandels künftig häufigere Hitzeperioden prognostizieren, ein paar Tipps für den Umgang mit Wasser während der Sommermonate.

Natürlich gilt in den Sommermonaten immer: Maß halten und Wasservorräte schonen! Rasensprenger sind regelrechte Wasserverschwender, da der Großteil des Wassers durch Verdunstung an die Luft abgegeben wird. Sind Ihre Pflanzen durstig und lassen die Köpfe hängen, dürfen Sie sie gießen – jedoch ist hier ist ganz entscheidend, wie: Gießen Sie Ihre Pflanzen gezielt mit der Gießkanne an der

Wurzel und das am besten am frühen Morgen, da der Boden hier noch feucht ist und so das Wasser besser eindringen kann – alternativ ist es auch nach Sonnenuntergang möglich. Und: nicht jede Pflanze braucht sofort Unterstützung – ältere Pflanzen und Bäume haben oft tiefe Wurzeln und versorgen sich selbst – auch in Hitzeperioden. Gießen Sie auch hier gezielt und – das Wortspiel sei erlaubt – nicht im Gießkannenprinzip.

Weg | Glück

Es gibt keinen Weg zum Glück.
Glücklichsein ist der Weg!

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2018

01 Auch 2018 hatte die Wasserqualität höchste Priorität ..... ↑ 22
02 Preisänderung zum 1. Oktober 2018 ..... ↑ 22
03 Neuer Rekord bei der Pflanzenverschenkaktion 2018 ..... ↑ 23
04 Vielseitige Attraktionen für Groß und Klein auf dem ZNS-Fest am 2. und 3. Juni 2018 ..... ↑ 23
05 Hochklassiger Fußball bis zum Ende: 15. Provinzial U15 Fußball Cup in Berghausen ..... ↑ 24
06 Eine große Freude für hilfsbedürftige Kinder: Wunschbaum-Aktion ..... ↑ 25
07 Reinwasserkammern ..... ↑ 25
08 Phosphatdosieranlage in der Schneiderstraße ..... ↑ 26

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2018

01 Auch 2018 hatte die Wasserqualität höchste Priorität

Geschäftsführer Kersten Kerl und Mitarbeiter David Hanraths freuen sich über die gute Wasserqualität.

Insgesamt sechs Brunnen besitzen wir in Monheim im Knipprather Wald, aus denen wir Trinkwasser gewinnen. Das Wassereinzugsgebiet für das zuströmende Grundwasser deckt große Teile des Langenfelder Stadtgebietes ab und ist durch eine entsprechende Wasserschutzgebietsverordnung gesichert. Das geförderte Wasser wird in der Trinkwasseraufbereitungsanlage Monheim aufbereitet und anschließend durch das Versorgungsnetz direkt zu unseren Kunden nach Hause gepumpt.

Gemäß den Vorschriften der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) muss Trinkwasser von gleichbleibend guter Qualität sein: Klar, kühl, farb- und geruchlos. Damit diese Anforderungen immer eingehalten werden, untersuchen wir unser Wasser regelmäßig mikrobiologisch, physikalisch und chemisch. Unsere Messungen im Rahmen der Trinkwasseranalyse zeigten: alle Grenzwerte wurden auch 2018 deutlich unterschritten.

02 Preisänderung zum 1. Oktober 2018

Das Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim hat den Arbeitspreis für Trinkwasser zum 1. Oktober um 8 Cent brutto pro Kubikmeter erhöht. Der Grundpreis für einen normalen Wasserzähler erhöhte sich um 1,52 EUR brutto pro Monat. Damit muss ein durchschnittlicher 4-Personen-Haushalt im Einfamilienhaus (zugrunde liegender Verbrauch 180 m³) ca. 2,80 Euro brutto pro Monat mehr bezahlen. Bei einem 2-Personen-Haushalt (sechs Wohnungen mit 90 m³ Verbrauch) liegt die Differenz bei 0,90 EUR brutto monatlich, bei einem 4-Personen-Haushalt (sechs Wohnungen mit 180 m³ Verbrauch) bei 1,54 EUR brutto monatlich. Die Mehreinnahmen fließen in bevorstehende Maßnahmen, von denen der Kunde profitiert. Der Geschäftsführer des Verbandswasserwerks Kersten Kerl verdeutlicht, dass die Preiserhöhung so gering wie möglich gehalten wird. „Im durchschnittlichen Vergleich mit unseren Nachbarkommunen sind wir nicht teurer", so Kersten Kerl. Zudem weist er daraufhin, dass man es seit 2007, demnach mehr als zehn Jahre, geschafft hat, die Trinkwasserpreise konstant zu halten.

03 Neuer Rekord bei der Pflanzenverschenkaktion 2018

Gemeinsam mit dem Umweltschutz- und Verschönerungsverein Langenfeld (UVL) verschenkte das Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim zum wiederholten Male heimische Strauch-, Baum- und Gartenpflanzen an die Erstklässler dieses Jahres. Bereits zum 33. Mal fand die jährliche Verschenkaktion auf dem Hof der Familie Weeger am Rietherbach statt.

Auch in diesem Jahr war die Aktion wieder ein voller Erfolg, denn über 270 Schüler durften sich über eine der Pflanzen freuen, die von der Langenfelder Baumschule Winterberg zur Verfügung gestellt wurden. Das sind über 20 Erstklässler mehr als im Vorjahr und stellt somit einen neuen Rekord auf. „Es ist wirklich toll, dass unsere Aktion seit so vielen Jahren immer noch so gut angenommen wird. Manche Kinder von damals kommen sogar wieder mit ihren eigenen Kindern zur Pflanzenverschenkaktion", freute sich Peter Speldrich vom UVL. Auch Kersten Kerl, Geschäftsführer des Verbandswasserwerks Langenfeld-Monheim, ist sehr zufrieden: „Die Pflanzenverschenkaktion bietet die Möglichkeit, spielerisch mit und von der Natur zu lernen und bleibt auch als schöne Erinnerung an die Schulzeit bestehen."

04 Vielseitige Attraktionen für Groß und Klein auf dem ZNS-Fest am 2. und 3. Juni 2018

Für Spaß bei Groß und Klein sorgte wieder das alljährliche ZNS Fest, das am 2. und 3. Juni auf dem Vorplatz am ServiceCenter stattfand. Auch 2018 gab es vielseitige Attraktionen für große und kleine Langenfelder im Programm. Ein besonderes Highlight bot dieses Jahr die Kooperation mit dem Motorsportclub Langenfeld/Rhld. e. V. im ADAC. Hier konnte man in einem Fahrsimulator erleben, wie sich Tourenwagen-Fahrer auf berühmten Rennstrecken fühlen.

Der Tagesschnellste erhielt eine besondere Auszeichnung. Wir freuen uns, dass wir den Förderkreis ZNS Langenfeld bei dieser fantastischen Veranstaltung wieder unterstützen konnten. Der Erlös kam Unfallopfern mit Schädigungen am zentralen Nervensystem zu Gute. Mindestens 60 % der Spenden blieben in Langenfeld, versichert der ZNS Förderkreis. Ein weiteres, gutes Argument für uns als lokaler Energieversorger an diesem Fest teilzunehmen.

Kleine Besucher freuten sich über das Kinderschminken.

05 Hochklassiger Fußball bis zum Ende: 15. Provinzial U15 Fußball Cup in Berghausen

Spannende Spiele auf sehr hohem technischen und taktischen Niveau sowie engagierte Nachwuchsspieler bekamen die Besucher im August beim 15. Provinzial U15 Cup auf der Sportanlage des SSV Berghausen zu sehen. Mit einem 2:1 setzte sich Fortuna Düsseldorf im Endspiel gegen Borussia Mönchengladbach durch.

Rüdiger Ziehn und Renate Schick-Hülswitt von der Provinzial Landesversicherung, Landrat Thomas Hendele als Schirmherr des Turniers, Bürgermeister Frank Schneider und unser Geschäftsführer Kersten Kerl überreichten zusammen mit dem stellvertretenden Nachwuchsleiter des SSV, Michael Hinz, den Wanderpokal und die Pokale für den besten Spieler und Torwart. Mit einem Pokal wurde Christian Kpegouni von Alemannia Aachen als bester Spieler des Turniers geehrt. Zum besten Torwart wurde Leon Lüdtke vom MSV Duisburg gewählt. Geschäftsführer Kersten Kerl freute sich über die Möglichkeit, die Jugend vor Ort bei diesem Turnier zu unterstützen. So flossen beispielsweise alle Einnahmen der zur Verfügung gestellten Trinkwasserbar wie in den Jahren zuvor direkt an den Verein. Der Dank des Geschäftsführers ging auch an die vielen Helferinnen und Helfer im Vorder- und Hintergrund der Veranstaltung, er freute sich über so viele engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich für den Jugendsport engagieren und somit dieses traditionsreiche Turnier mit leistungsstarken Mannschaften aus der gesamten Bundesrepublik ermöglichen würden. Festzuhalten ist, dass bei jeder der teilnehmenden Nachwuchsmannschaften mit Spielern, die zum Großteil auch in den Auswahlmannschaften des DFBs spielen, nicht allein der bloße Wille zum Sieg zu erkennbar gewesen ist, sondern gleichermaßen auch der Spaß am Spiel und Sport.

Die Sieger präsentieren stolz ihre Siegerpokale.

06 Eine große Freude für hilfsbedürftige Kinder: Wunschbaum-Aktion

Weihnachten ist das Fest der Traditionen, daher gab es auch zur Weihnachtszeit 2018 wieder den beliebten Wunschbaum. Gemeinsam mit dem Langenfelder Kinderschutzbund wurde die Aktion in unserem ServiceCenter organisiert.

Der Ablauf ist bekannt: Die Kinder schrieben zunächst ihre persönlichen Weihnachtswünsche auf kleine Zettelchen, die dann an den geschmückten Weihnachtsbaum gehängt wurden. Bürgerinnen und Bürger, die Interesse daran hatten, diese traditionsreiche Aktion zu unterstützen, konnten sich einen Wunschzettel vom Baum nehmen, das darauf notierte Präsent kaufen und bis zum 17. Dezember wieder hübsch verpackt abgeben. Unser Geschäftsführer war auch 2018 von der Wunschbaum-Aktion überzeugt, denn bei der Geschenkübergabe wird jedes Jahr aufs Neue erlebt, dass viele Kinderaugen zum Strahlen gebracht wurden – oft schon mithilfe ganz grundlegender Geschenke wie einem warmen Pullover.

Geschäftsführer Kersten Kerl freut sich zusammen mit Klaus-Dieter Klann und Doris Knopp vom Kinderschutzbund über 100 Geschenke unterm Wunschbaum.

07 Reinwasserkammern

Nachdem die Sanierung der ersten Reinwasserkammer in der Trinkwasseraufbereitungsanlage in Monheim bereits im vorangegangen Jahr startete, konnte die Sanierung der zweiten Reinwasserkammer im Wasserwerk zum Ende des Jahres 2018 abgeschlossen werden.

Die Reinwasserkammern dienen als Wasservorlage für die Reinwasserpumpenanlage und haben jeweils ein Volumen von 300 m³. Je nach Abnahmesituation steigt oder fällt der Wasserstand in den Kammern. Dieser wiederum führt zum Ein- oder Ausschalten von Brunnen-, Pumpen- und Filtereinheiten. Die Aufgabe der Reinwassernetzpumpen ist es Wasser aus den Kammern anzusaugen und es mit hohem Druck in das Wasserleitungsnetz zu pumpen. Dadurch erfolgt der Wassertransport zu den Abnehmern und zum Hochbehälter. Der Höhenunterschied zwischen Wasserwerk und Hochbehälter liegt bei ca. 65 Meter. Dadurch ergibt sich ein Versorgungsdruck von ca. 6,5 bar in Langenfeld und Monheim, mit steigender Geländehöhe nimmt der Versorgungsdruck ab.

08 Phosphatdosieranlage in der Schneiderstraße

Die Dosieranlage für Phosphat an der Station Schneiderstraße wurde bereits 1981 mit dem Wasserbezug von den Stadtwerken Solingen in Betrieb genommen. Die Phosphatdosierung erfolgt ebenso wie in der TWA Monheim zum Schutz der Rohrleitungen und Installationen und ermöglicht die Mischbarkeit der Wässer. Im Zuge der Sanierung im Frühjahr 2018 wurde in der Station die Ansetztechnik verändert und eine drehzahlgeregelte Dosierung installiert.

Die wasserreichsten Länder der Erde

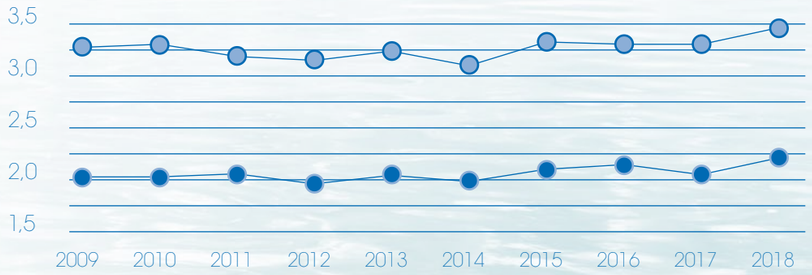
Mit 700 mm Niederschlag pro Jahr (oder 700 l pro m^2)
gilt Deutschland als wasserreiches Land.
Allerdings steht es damit nur auf Platz 113
der wasserreichsten Länder der Erde.
Diese Platzierung bedeutet nun aber nicht,
dass wir uns hierzulande Sorgen machen müssen,
dass das Wasser knapp wird.
Im Gegenteil: gerade in Deutschland ist eine durchgängige
Wasserversorgung auch in Krisenzeiten gewährleistet.
Die vorderen Plätze der wasserreichsten Länder
sind für tropische Inselstaaten und Regenwaldländer reserviert:

Rang	mm Niederschlag/Jahr	Land
1	3.240	Kolumbien
2	3.200	Sao Tomé und Principe
3	3.142	Papua-Neuguinea
4	3.028	Salomon
5	2.928	Panama
35	1.940	Island
55	1.537	Schweiz
73	1.220	England
85	1.110	Österreich
98	867	Frankreich
111	715	USA
113	700	Deutschland
148	460	Russland
197	51	Ägypten

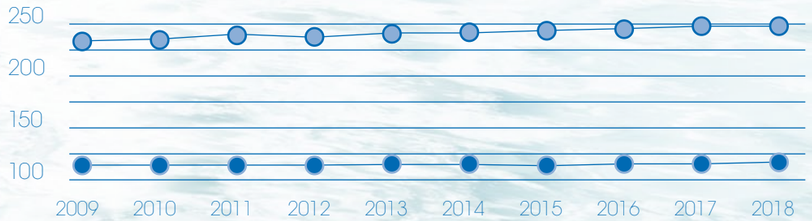
Stand 2014 ↑ Quelle: Weltbank, nach factfish.com

Zahlen, Daten, Fakten

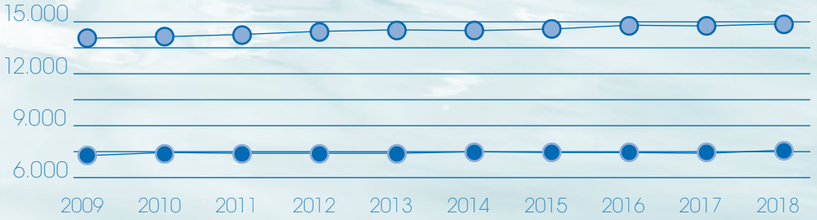
Wasserabgabe
Verbandswasserwerk
2009 - 2018



Rohrnetzlänge
Verbandswasserwerk
2009 - 2018



Hausanschlüsse
Verbandswasserwerk
2009 - 2018



WEITERE INHALTE

auf dem beiliegenden USB-Stick

Falls der USB-Stick fehlt, wenden Sie sich bitte an:

Stadtwerke Langenfeld GmbH
Elisabeth-Selbert-Str. 2
40764 Langenfeld

Telefon (02173) 979 - 0
Telefax (02173) 979 - 179
www.stw-langenfeld.de
info@stw-langenfeld.de

Weg | Ziel

Der Weg ist das Ziel!

Impressum:

Herausgeber:
Verbandswasserwerk
Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG
Elisabeth-Selbert-Str. 2 · 40764 Langenfeld
Telefon (02173) 979-0
Telefax (02173) 979-179
Internet:www.stw-langenfeld.de
E-Mail: info@stw-langenfeld.de

Gestaltung/Satz:
Strich!Punkt GmbH
Am Wald 1 · 40789 Monheim am Rhein
Telefon: (02173) 96 57 68
E-Mail: info@strich-punkt.com

Bildnachweis:
Pflanzenverschenkaktion → Jasmin Mingers,
Preisänderung → Jasmin Mingers,
ZNS-Fest → Natalie Pater,
Provinzial-Cup → Sarah Kron,
Wunschbaum-Aktion → Jasmin Mingers,
Porträt Frank Schneider → Andreas Voss,
Porträt Kersten Kerl → Ralph Matzerath,
Stein- und Wolkenbilder → Shutterstock

GEMEINSAM WEGE GEHEN

Geschäftsbericht

2018

USB-TEIL

Verbandswasserwerk
Langenfeld-Monheim

INHALT

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Aufsichtsrats ↑ 44
Lagebericht ↑ 46
Bilanz ↑ 56
Gewinn- und Verlustrechnung ↑ 59
Anhang ↑ 61
Bestätigungsvermerk ↑ 71
Kennzahlen ↑ 76

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2018

des Verbundswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG

Der Aufsichtsrat wurde durch die Geschäftsführung über die Geschäftslage und die wesentlichen Ge-schäftsvorfälle unterrichtet und hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Er hat die anstehenden Sachfragen eingehend beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Beratungsschwerpunkte der stattgefundenen Aufsichtsratssitzung bildeten vor allem:

- Prüfung Jahresabschluss 2017
- Widerruf und Erteilung der Prokura
- Trinkwasserpreisanpassung zum 1. Oktober 2018
- Bericht I. Halbjahr 2018
- Wirtschaftsplan 2019

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft INTEGRITAS Gesellschaft für Revision und Beratung mbH hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer war durch den Aufsichtsrat am 13. September 2018 gewählt und vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt worden. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet worden.

Die Geschäftsführung hat die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zusätzlich auch mündlich erläutert. Die für die Abschlussprüfung zuständigen Wirtschaftsprüfer berichteten in dieser Sitzung zudem über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2018 sowie den Lagebericht und empfiehlt seine Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2018 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung und der Belegschaft seinen Dank aus.

Langenfeld, den 19. Juni 2019

Der Aufsichtsrat

Bürgermeister Frank Schneider
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat verabschiedet den „Bericht des Aufsichtsrates" für das Geschäftsjahr 2018 für die Gesellschafterversammlung der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG.

Langenfeld, den 06. Juni 2019

(Kerl)
Geschäftsführer

LAGEBERICHT

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018
der Stadtwerke Langenfeld GmbH

1. Geschäftsmodell

Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (nachfolgend auch Verbandswasserwerk genannt) versorgt die Einwohner der Städte Langenfeld und Monheim am Rhein mit Trink- und Brauchwasser.

Das Verbandswasserwerk liefert ihren Kunden Trinkwasser, das durch eigene technische Anlagen in Monheim am Rhein entnommen, aufbereitet und ins Rohrnetz eingespeist wird. Zusätzlich wird Trinkwasser von der Stadtwerke Solingen GmbH sowie von der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG bezogen.

Ende 2018 waren folgende technische Einrichtungen vorhanden: Sechs Bohrbrunnen zur Wassergewinnung sowie Trinkwasseraufbereitungsanlagen, 2.424 Meter Verbindungsleitung DN 400 mit Dosierstation zum Trinkwasserbezug von der Stadtwerke Solingen GmbH sowie 2.900 Meter Transportleitung DN 400 zum Anschluss an das Leverkusener Leitungssystem, Hochbehälter mit einem Speicherraum von 10.000 m³ sowie eine Druckerhöhungsanlage, rd. 359.000 Meter Rohrnetz und rd. 22.600 Hausanschlüsse zur Verteilung des Trinkwassers in Langenfeld und Monheim am Rhein.

Das Verbandswasserwerk, das wie bisher die Stadtwerke Langenfeld GmbH (nachfolgend auch Stadtwerke genannt) in Gemeinschaft führt, führt die Betriebsführung der Stadtwerke durch. Das Personal, das für die Werke tätig ist, ist bei dem Verbandswasserwerk beschäftigt. Personal- und andere Aufwendungen, die den Werken direkt zugerechnet werden können, werden diesen unmittelbar belastet. Für die Verrechnung der gemeinsamen Aufwendungen gilt ein Verteilungsschlüssel. Dieser wird aus der Länge des Rohrnetzes sowie der Anzahl der Hausanschlüsse und Kunden jährlich ermittelt. Hierbei sind die Zahlen des Vorjahres maßgeblich für das laufende Jahr. Der Schlüssel beträgt im Geschäftsjahr 2018 58 % zu Lasten des Verbandswasserwerkes (Vorjahr: 59 %).

Die Beteiligungen des Verbandswasserwerks umfassen die Gesellschaftsanteile an der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG und an der Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH. Die Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG besitzt das Betriebs- und Verwaltungsgebäude in der Elisabeth-Selbert-Str. 2 und vermietet es u.a. an das Verbandswasserwerk und die Stadtwerke.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH ist mit 64,4 % und die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit 35,6 % am Kommanditkapital beteiligt. Die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Vermögen beteiligt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2018 preisbereinigt in einem unruhigen außenwirtschaftlichen Umfeld und trotz der Produktions- und Absatzstörungen bei den Pkw-Herstellern solide um 1,5 % gewachsen, nach 2,2 % im Vorjahr. Die Impulse kamen

rechnerisch ausschließlich von der Binnenwirtschaft. Die Ausfuhren nahmen angesichts der geringeren Dynamik der Weltwirtschaft langsamer zu als im Vorjahr und auch weniger als die von der starken Binnenwirtschaft nachgefragten Einfuhren. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wurden spürbar ausgeweitet, aber weniger deutlich als im Vorjahr. Stärker als im Vorjahr entwickelten sich die Bruttoinvestitionen, wozu neben Investitionen in Ausrüstungen und Bauten auch ein Vorratsaufbau aufgrund des Staus bei den Pkw-Typenzulassungen beitrug. Der Lagerbestand dämpfte auch noch im Jahresendquartal die Erzeugung. Dennoch dürfte die Wirtschaftsleistung im vierten Quartal nach dem Rückgang im dritten wieder zugelegt haben. Die Auftragseingänge in der Industrie zeigen eine Bodenbildung und stärken die Erwartung eines Ausklingens der WLTP-Problematik. Unterstützung erhält die Binnenkonjunktur Anfang des Jahres durch die spürbare Entlastung von Bürgerinnen und Bürgern bei Steuern und Abgaben sowie die Erhöhung der monetären Sozialleistungen. Die Konjunktur dürfte daher auch zu Jahresbeginn aufwärtsgerichtet bleiben.

Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone beläuft sich im Jahr 2018 auf 1,9 % (Vorjahr 2,4 %). Für die Weltkonjunktur zeichnet sich eine Verlangsamung ihrer Dynamik ab. So startete die industrielle Erzeugung nur schwach ins vierte Quartal 2018. Der Welthandel entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gedämpft. Der IHS Markit PMI für die globale Industrie lag im Dezember 2018 auf dem niedrigsten Stand seit zwei Jahren. Auch der ifo Index zum Weltwirtschaftsklima gab für das vierte Quartal 2018 eine verhaltene Stimmung wieder. Angesichts der Indikatoren und der derzeitigen Ballung globaler Risiken hat die Weltbank ihre Wachstumsprognose für die globale Konjunktur zuletzt nach unten korrigiert. Insgesamt gehen die internationalen Organisationen in ihren letzten Prognosen von einer weniger dynamischen, aber weiterhin merklich aufwärtsgerichteten Entwicklung der Weltwirtschaft aus.

2.1.2. Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Deutschland ist ein wasserreiches Land, da im langjährigen Mittel pro Jahr 188 Milliarden Kubikmeter Wasser zur Verfügung stehen. Die Wasserentnahme aller Wassernutzer beträgt 25,3 Milliarden Kubikmeter. Insgesamt werden rd. 14 % des jährlichen Wasserdargebotes dem Wasserkreislauf entnommen und diesem nach Gebrauch wieder zugeführt. Etwa 86 % des Wasserdargebotes werden nicht genutzt.

Die öffentliche Wasserversorgung nutzt lediglich 2,8 % des jährlichen Wasserdargebotes. Die Wasserressourcensituation in Deutschland bietet auch in Zukunft hervorragende Voraussetzungen für die Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser. Grundlage ist ein wirksamer Gewässerschutz.

Im Zeitraum von 1990 bis 2017 ist die jährliche Wasserförderung in Deutschland um etwa 23 % zurückgegangen. In absoluten Werten ausgedrückt bedeutet dies eine Reduzierung der Wasserförderung um knapp 1,6 Milliarden Kubikmeter.

Grundwasser ist mit einem Anteil von 60,9 % die überwiegend genutzte Ressource für die Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung in Deutschland. Die natürliche Grundwassererneuerung setzt dabei eine Grenze für die Wasserentnahme der Wasserversorgungsunternehmen. Zweite wichtige Ressource für die Trinkwassernutzung ist mit einem Anteil von 31,5 % Oberflächenwasser einschließlich angereichertem und uferfiltriertem Grundwasser. Quellwasser ist frei zutage tretendes Grundwasser und trägt

mit 7,6 % zur Bedarfsdeckung bei. Je nach Verfügbarkeit geeigneter Wasservorkommen werden für die öffentliche Wasserversorgung daher in unterschiedlichem Maße Grund-, Quell- oder Oberflächenwasser zur Bedarfsdeckung genutzt.

Analog zur Wasserförderung ist auch die Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung in Deutschland zurückgegangen. Obwohl auch der Wassergebrauch von Haushalten und Kleingewerbe seit 1990 insgesamt gesunken ist, hat diese Kundengruppe in der Abgabestruktur der Wasserversorgungsunternehmen ständig an Bedeutung gewonnen und macht heute 79,6 % der Wasserlieferungen aus.

Im Zeitraum von 1990 bis 2017 hat sich der personenbezogene Wassergebrauch um 16 % verringert. Der durchschnittliche Wassergebrauch der Bevölkerung betrug 2017 pro Einwohner und Tag 123 Liter. Der Rückgang des Wassergebrauchs ist seit 1990 bundesweit auf ein verändertes Verbraucherverhalten zurückzuführen, z.B. im Haushaltsbereich durch Einsatz moderner Technik in Form von wassersparenden Haushaltsgeräten und Armaturen, in der Industrie durch Mehrfachnutzung und Wasserrecycling bei den Produktionsprozessen.

Der durchschnittliche Wassergebrauch pro Kopf und Tag, der in der Bundesrepublik in den vergangenen zehn Jahren recht stabil bei 123 Litern lag, ist 2018 auf 127 Liter gestiegen. Wichtigster Grund für diesen Anstieg war die außergewöhnlich trockene Witterung. Ein ähnlich deutlicher Anstieg des Wassergebrauchs war zuletzt für das Jahr 2003 zu beobachten – auch hier war der Sommer außergewöhnlich warm. Damals stieg der Wassergebrauch von 128 auf 131 Liter Leitungswasser pro Kopf und Tag.

Um den Verbrauchern jederzeit ein qualitativ hochwertiges Trinkwasser in ausreichender Menge anbieten zu können, investieren die Wasserversorgungsunternehmen kontinuierlich zur Erhaltung, Modernisierung und zum weiteren Ausbau der Versorgungsanlagen. Insgesamt sind von der öffentlichen Wasserversorgung im Zeitraum von 1990 bis 2017 67,9 Milliarden Euro in Wassergewinnung, Aufbereitung und Speicherung, in Wassertransport- und Wasserverteilungsanlagen sowie für Zähler und Messgeräte investiert worden. In Deutschland verfügt jedes an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossene Wohngebäude über einen Wasserzähler. Allein im Jahr 2017 betrug das Investitionsvolumen ca. 2,7 Milliarden Euro. Mit einem Anteil von 61 % stellt der Rohrnetzbereich den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit dar. Folge sind unter anderem die sehr geringen Wasserverluste im Vergleich zu anderen europäischen Ländern.

2.2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Verbandswasserwerk weist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 einen Jahresüberschuss vor Einstellung in die Gewinnrücklagen von TEUR 1.193 aus. Der Rohertrag hat sich insbesondere durch den Anstieg der Umsatzerlöse, vor allem durch die höheren Wasserverkaufserlöse infolge der gestiegenen verkauften Wassermenge aufgrund der außergewöhnlich trockenen Witterung (TEUR 829), gegenüber dem Vorjahr um TEUR 711 auf TEUR 12.471 erhöht. Infolge der Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 267), bei einer Abnahme des Personalaufwands (TEUR 69) und der Abschreibungen (TEUR 5), ergibt sich ein Betriebsergebnis, das um TEUR 518 gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist. Unter Berücksichtigung des um TEUR 20 verbesserten Finanzergebnisses und einem höheren Ertragssteueraufwand ist ein um TEUR 496 höherer Jahresüberschuss erzielt worden.

Wasserdarbietung

Aus dem eigenen Wasserrecht von 5,0 Mio. m³ pro Jahr und der möglichen Jahresmenge von 1,0 Mio. m³ aus Solingen und 1,2 Mio. m³ aus Leverkusen stehen über 7,2 Mio. m³ Wasser zur Verfügung. Wasserförderung und -bezug betrugen im Berichtsjahr rd. 81,3 % der möglichen Höchstmenge (2017: 79,6 % und 2016: 78,4 %).

Wasserverkauf

Die Wasserabgabe bzw. der Wasserverkauf hat sich gegenüber dem Vorjahr um Tm³ 300 im Haushaltsbereich und bei den Industriebetrieben erhöht.

Die Verkaufsmenge entfällt wie folgt auf die beiden Städte:

	2018		2017		2016		2015	
	Tm³	%	Tm³	%	Tm³	%	Tm³	%
Langenfeld	3.446	61,0	3.269	61,1	2.130	60,5	3.280	61,2
Monheim am Rhein	2.207	39,0	2.084	38,9	2.130	39,5	2.076	38,8
Summe	5.653	100,0	5.353	100,0	5.399	100,0	5.356	100,0

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf, die um 6,1 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen haben, entfallen in folgender Höhe auf die Städte:

	2018		2017		2016		2015	
	Tm³	%	Tm³	%	Tm³	%	Tm³	%
Langenfeld	6.595	61,4	6.266	61,0	6.262	61,0	6.268	61,5
Monheim am Rhein	4.227	38,6	3.934	38,6	4.011	39,0	3.921	38,5
Summe	10.822	100,0	10.200	100,0	10.273	100,0	10.189	100,0

Investitionsmaßnahmen

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2018 von TEUR 917 entfallen hauptsächlich auf Verteilungsanlagen, insbesondere mit TEUR 428 (Vorjahr TEUR 1.224) auf das Leitungsnetz und Hausanschlüsse sowie mit TEUR 304 (Vorjahr TEUR 307) auf die Messeinrichtungen.

Maßnahmen im Personalbereich

Das gesamte Personal ist beim Verbandswasserwerk angestellt, jedoch verpflichtet, auch für die Stadtwerke tätig zu sein. Deshalb werden den Stadtwerken anteilige Personalkosten weiterberechnet. Die Gehälter der Bediensteten, die für das Verbandswasserwerk und die Stadtwerke tätig sind, werden nach dem allgemeinen Kostenverteilungsschlüssel verteilt, der im Berichtsjahr 58% zu Lasten des Verbandswasserwerks (Vorjahr: 59%) betrug. Bei den Löhnen erfolgt die Verteilung nach Stundenaufschreibungen.

2.3. Lage des Unternehmens

2.3.1. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht zur Vermögenslage wurden die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse rechnerisch vom Anlagevermögen abgezogen, da die Baukostenzuschüsse, welche der Gesellschaft ab dem 1. Januar 2003 zufließen, aktivisch von den Anlagenzugängen abgesetzt werden.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVA	TEUR	TEUR
Anlagevermögen abzgl. Baukostenzuschüsse	21.685	22.435
Umlaufvermögen	3.721	2.492
	25.406	24.927
PASSIVA		
Eigenkapital	12.391	11.891
Rückstellungen	981	1.335
Verbindlichkeiten	11.781	11.449
Passive latente Steuern	253	252
	25.406	24.927

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um TEUR 479 auf TEUR 25.406 zugenommen. Hierbei hat sich das Anlagevermögen unter Berücksichtigung der anteiligen Auflösung der vor 2003 empfangenen Ertragszuschüsse (TEUR 80) um TEUR 750 verringert, da den Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.716 und Abgängen zu Restbuchwerten von TEUR 31 lediglich Investitionen von TEUR 917 gegenüberstehen.

Der Anstieg des Umlaufvermögens um TEUR 1.229 gegenüber dem Vorjahr ist mit TEUR 819 auf die Zunahme der Forderungen aus Wasserlieferungen und Bauaufträgen sowie auf gestiegene Steuererstattungsansprüche zurückzuführen, wohingegen die Vorräte um TEUR 42 abgenommen haben. Darüber hinaus haben sich die liquiden Mittel um TEUR 452 erhöht.

Das Eigenkapital hat sich durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 500 auf TEUR 12.391 erhöht und beträgt bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme 48,8 % nach 47,7 % im Vorjahr. Der Jahresüberschuss ist unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die Abnahme der Rückstellungen um TEUR 354 auf TEUR 981 beruht vor allem auf der Inanspruchnahme der Rückstellung für Instandhaltungen und rückläufigen Personalrückstellungen.

Die um TEUR 332 auf TEUR 11.781 gestiegenen Verbindlichkeiten beruhen im Wesentlichen auf der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um TEUR 426, infolge des nicht an die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH ausgezahlten Gewinnanteils für das Jahr 2017. Dem gegenüber sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 197 zurückgegangen.

2.3.2. Finanzlage

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 479 (Vorjahr: TEUR 27) abzüglich eines kurzfristigen Kontokorrentkredits von TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.824	2.062
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.189	-1.911
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-683	-1.371
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-48	-1.220
Finanzmittelfonds am 1.1.	27	1.247
Finanzmittelfonds am 31.12.	-21	27

Bedeutende Einflussgrößen des um TEUR 238 rückläufigen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist das gegenüber dem Vorjahr höhere Jahresergebnis (TEUR 496), dem vor allem gestiegene Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie der Rückgang der Rückstellungen gegenübersteht.

Der negative Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 722 verringert, da im Berichtsjahr vor allem geringere Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.203 (Vorjahr TEUR 1.913) durchgeführt wurden.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 683 enthält insbesondere die Tilgung von langfristigen Darlehen (TEUR 468) und die Ausschüttungen an Gesellschafter (TEUR 273).

Die vorhandenen liquiden Mittel und zugesagten Kreditlinien von Banken stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

Die Fremdmittelaufnahme erfolgt überwiegend durch Aufnahme langfristiger Darlehen von Banken. Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 7.123 und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die nicht mit dem Finanzmittelfonds verrechnet werden, auf TEUR 495.

Der Anlagendeckungsgrad als Verhältnis des langfristigen Fremdkapitals und des Eigenkapitals zum langfristig gebundenen Anlagevermögen beträgt 92,0 % und ist damit um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Anteil des Eigenkapitals an der bereinigten Bilanzsumme beträgt im Jahr 2018 46,8 % (Vorjahr 47,7 %).

2.3.3. Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	14.495	13.666
Andere aktivierte Eigenleistungen	139	270
Sonstige betriebliche Erträge	106	45
Materialaufwand	-2.269	-2.221
Personalaufwand	-6.515	-6.584
Abschreibungen	-1.716	-1.721
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.653	-2.386
Finanzergebnis	-249	-269
Ertragsteuern	-145	-103
Jahresüberschuss vor Einstellung in Gewinnrücklagen	1.193	697

Die Umsatzerlöse teilen sich im Berichtsjahr wie folgt auf:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Erlöse aus Wasserverkauf	10.822	10.200
Auflösung Baukostenzuschüsse	80	98
Erlöse aus der Personalüberlassung	3.036	2.821
Nebengeschäftserlöse	557	547
	14.495	13.666

Die Zunahme der Umsatzerlöse um TEUR 829 resultiert mit TEUR 622 aus den höheren Wasserverkaufserlösen infolge einer um Tm³ 300 gestiegenen verkauften Wassermenge von Tm³ 5.653 aufgrund der außergewöhnlich trockenen Witterung im Jahr 2018. Des Weiteren haben sich die Erlöse aus der Personalüberlassung an die Stadtwerke um TEUR 216 erhöht, während die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen um TEUR 18 zurückgegangen sind.

Der um TEUR 69 geringere Personalaufwand beruht vor allem auf rückläufigen Aufwendungen für Personalrückstellungen gegenüber dem Vorjahr und dem zu Lasten der Stadtwerke geänderten Kostenverteilungsschlüssel, dem ein Anstieg der Löhne und Gehälter einschließlich der Sozialabgaben durch die Tariferhöhung von 3,19 % zum 1. März 2018 gegenübersteht.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 267 beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Aufwendungen für Beratungsleistungen und die Wertberichtigung von Forderungen sowie auf einer absatzbedingten Zunahme der Konzessionsabgabe.

3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie die wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens

3.1. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Verbandswasserwerk hat ein Risikomanagementsystem installiert, um bestandsgefährdende und für die wirtschaftliche Lage wesentliche Risiken zu erkennen und effektiv zu steuern. Es kommt das in der Versorgungswirtschaft softwarebasierte Risikomanagementsystem „Ready4Risk" zur frühzeitigen Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken zum Einsatz. Der zentrale Risikocontroller überwacht das Gesamtsystem und die dezentralen Risikobeauftragten übernehmen die Funktion von Ansprechpartnern in den einzelnen Abteilungen. Grundsätzlich wird als Risiko die Abweichung vom Wirtschaftsplan verstanden, sowie solche Risiken, die einen negativen Einfluss auf die Versorgungssicherheit haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine den Fortbestand gefährdende Risiken bestanden und sind derzeit nicht erkennbar.

Risiken und Chancen

Nach Auslaufen der Wasserkonzessionsverträge mit den Städten Langenfeld und Monheim am Rhein im Jahr 2021 besteht die Notwendigkeit der Vereinbarung eines neuen Konzessionsvertrages. Die Städte Langenfeld und Monheim am Rhein beabsichtigen, mit dem Verbandswasserwerk einen neuen Konzessionsvertrag abzuschließen.

Das Verbandswasserwerk hat nach über zehn Jahren, letztmalig zum 1. April 2007, eine Trinkwasserpreisanpassung zum 1. Oktober 2018 durchgeführt. Neben den in diesem Zeitraum gestiegenen Betriebskosten stehen in den nächsten Jahren zusätzlich notwendige Investitionen in Sachanlagen an, die durch die Tarifanpassung finanziert wird.

Grundsätzlich besteht das Risiko einer möglichen Verpflichtung zur Senkung der Wasserpreise bei Haushaltskunden infolge einer kartellrechtlichen Überprüfung. Für das Verbandswasserwerk besteht auch nach der Trinkwasserpreisanpassung nur ein geringes Risiko, da sich im aktuellen Wasserpreisvergleich der Versorger im lokalen Umfeld kein auffälliges Preisniveau ergibt.

3.2. Prognosebericht

Für das Jahr 2019 wird mit einem ähnlichen Umsatz im Wassergeschäft gerechnet. Der Planansatz für 2019 weist Umsatzerlöse in Höhe von € 14,8 Mio. aus. Der Personalaufwand wird sich im Jahr 2019 aufgrund höherer Personalkosten für die Betriebsführung der Stadtwerke und der Tariferhöhung ab März 2019 erhöhen. Das Jahresergebnis 2018 wird voraussichtlich in etwa auf dem Niveau von 2018 liegen.

Im Finanzplan 2019 sind für Investitionen Mittel von insgesamt € 3,2 Mio. vorgesehen, zu deren Finanzierung Fremdmittel in Höhe von € 1,8 Mio. erforderlich sind. Es werden hauptsächlich Investitionen in die Verteilungsanlagen, insbesondere das Rohrnetz und Hausanschlüsse, und die Wasseraufbereitungsanlagen vorgenommen.

4. Öffentliche Zwecksetzung bzw. -erreichung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Gemäß den Vorschriften des § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass das Verbandswasserwerk den satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist und die Vorschriften hinsichtlich der Berichterstattung beachtet wurden. Für die Kunden des Verbandswasserwerks wurde auch im Geschäftsjahr 2018 wieder die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Wasserversorgung wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

Langenfeld, den 29. März 2019

gez. Dipl. - Ing. Kersten Kerl
Geschäftsführer der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

BILANZ

BILANZ ZUM 31.12.2018 Aktiva

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	102.913,00	67.498,77
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	19.973,00
	102.913,00	87.471,77
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	816.780,36	820.251,36
2. Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen	499.185,00	571.230,09
3. Verteilungsanlagen	18.508.871,47	19.278.133,01
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	410.233,00	419.942,29
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.010,00	10.000,00
	20.259.079,83	21.099.556,75
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.394.643,60	1.394.643,60
2. Sonstige Ausleihungen	36.074,58	42.744,58
	1.430.718,18	1.437.388,18
	21.792.711,01	22.624.416,70
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
– Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	170.669,65	211.531,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.372.376,24	1.816.874,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41.685,48	19.237,77
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	426.194,37	320.765,87
4. Forderungen gegen die Städte	63.009,69	46.074,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	168.646,09	49.844,56
	3.071.911,87	2.252.797,12
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	478.854,41	26.750,22
	3.721.435,93	2.491.079,09
	25.514.146,94	25.115.495,79

BILANZ ZUM 31.12.2018 Passiva

		31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Eigenkapital			
I. Kommanditkapital		5.150.000,00	5.150.000,00
II. Kapitalrücklage		4.240.672,25	4.240.672,25
III. Gewinnrücklage			
– Andere Gewinnrücklagen		3.000.000,00	2.500.000,00
		12.390.672,25	11.890.672,25
B. Empfangene Baukostenzuschüsse		108.047,00	188.278,00
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen		420.491,00	412.132,00
2. Steuerrückstellungen		9.672,00	30.078,00
3. Sonstige Rückstellungen		551.660,00	893.050,00
		981.823,00	1.335.260,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.119.027,27	8.087.231,96
– davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr:	995.609,33		
(im Vorjahr	468.433,86)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		531.650,93	729.575,99
– davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr:	531.650,93		
(im Vorjahr	729.575,99)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1.122.789,54	696.724,95
– davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr:	1.122.789,54		
(im Vorjahr	696.724,95)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber den Städten		350.818,82	155.217,98
– davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	350.818,82		
(im Vorjahr	155.217,98)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten		1.656.318,13	1.780.534,66
– davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr	1.656.318,13		
(im Vorjahr	1.780.534,66)		
– davon aus Steuern:	291.142,27		
(im Vorjahr	72.643,44)		
		11.780.604,69	11.449.285,54
E. Passive latente Steuern		253.000,00	252.000,00
		25.514.146,94	25.115.495,79

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
1. Januar bis 31. Dezember 2018

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
1. Umsatzerlöse	14.494.854,41	13.666.239,35
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	138.562,96	270.806,63
3. Sonstige betriebliche Erträge	106.041,91	44.583,91
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.272.797,95	-1.248.203,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-995.801,97	-973.213,03
	-2.268.599,92	-2.221.416,31
5. Betrieblicher Rohertrag	12.470.859,36	11.760.213,58
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.141.970,06	-5.211.461,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.372.915,02	-1.372.715,10
– davon für Altersversorgung -427.162,06 (im Vorjahr -415.279,52)		
	-6.514.885,08	-6.584.176,10
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.715.945,23	-1.721.345,23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.653.124,00	-2.385.712,51
9. Betriebsergebnis	1.586.905,05	1.068.979,74
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.487,37	6.259,45
– „davon aus der Abzinsung von Rückstellungen" 360,00 (im Vorjahr 1.962,00)		
– davon aus verbundenen Unternehmen 8.119,37 (im Vorjahr 3.524,58)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-257.710,22	-275.101,76
– „davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen" -14.292,00 (im Vorjahr -18.155,00)		
12. Finanzergebnis	-249.222,85	-268.842,31
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-145.087,19	-103.351,18
– davon aus der Zuführung passiver latenter Steuern -1.000,00 (im Vorjahr -32.000,00)		
14. Jahresüberschuss	1.192.595,01	696.786,25
15. Einstellung in Gewinnrücklagen	-500.000,00	0,00
16. Bilanzgewinn	692.595,01	696.786,25

ANHANG

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018
Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (nachfolgend auch Verbandswasserwerk genannt) hat ihren Sitz in Langenfeld. Sie wird unter der Handelsregisternummer A 18884 beim Amtsgericht Düsseldorf geführt.

Der Jahresabschluss des Verbandswasserwerks zum 31. Dezember 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 und 4 HGB. Sie hat auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die Nutzungsdauer beläuft sich für Software auf drei Jahre und für ähnliche Rechte auf 30 bis 40 Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten sind eigene Leistungen einbezogen.

Die Abschreibungssätze werden in Anlehnung an die steuerrechtliche AfA-Tabelle Energie- und Wasserversorgung (Bundessteuerblatt 1995 I. S. 144 ff.) ermittelt, wenn nicht betriebsindividuelle Nutzungsdauern zur Anwendung kommen.

Die Nutzungsdauer beläuft sich für die einzelnen Sachanlagen wie folgt:

	Nutzungsdauer
Betriebs-, Wohngebäude und Wege	20 bis 50 Jahre
Wassergewinnungsanlagen	10 bis 40 Jahre
Wasseraufbereitungsanlagen	10 bis 50 Jahre
Wasserleitungsnetz	25 bis 40 Jahre
Hausanschlüsse	20 Jahre
Messeinrichtungen	6 Jahre
Übrige Verteilungsanlagen	10 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 20 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert von EUR 250 bis EUR 1.000 werden einem Sammelposten zugeführt und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten und die Darlehen an Arbeitnehmer zu Nennwerten angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Abgrenzung zwischen Ablese und Bilanzstichtag) wurden um Einzelwertberichtigungen und pauschal berechnete Wertberichtigungen gekürzt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind berechnete Kanalbenutzungsgebühren enthalten.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Der Bestand der empfangenen Baukostenzuschüsse bis Ende 2002 wurde planmäßig mit 5,0 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Zugänge der Folgejahre wurden aktivisch bei den entsprechenden Investitionen abgesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben worden ist.

Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Zugrundelegung eines zehnjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 3,21 % p.a. und zukünftige Rentenanpassungen von 2 % p.a. angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Heubeck verwendet. Gegenüber versicherungsmathematischer Berechnungen unter Zugrundelegung eines siebenjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 2,32 % p.a. gemäß § 253 Abs. 6 HGB in der Fassung des BilMOG ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 31.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestehen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen Differenzen bei den Beteiligungen und hinsichtlich der Behandlung des Veräußerungsgewinns aus dem Verkauf des Betriebsgeländes, der handelsrechtlich erfolgswirksam vereinnahmt wurde, während er steuerlich weitgehend erfolgsneutral behandelt wurde (passive latente Steuern). Darüber hinaus bestehen Differenzen bei den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und sonstigen Rückstellungen (aktive latente Steuern). Da diese Differenzen insgesamt zu einer Steuerbelastung führen, wurde der Wert saldiert unter den passiven latenten Steuern ausgewiesen. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz liegt bei 10,56 %.

3. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Beteiligungen betreffen unter anderem folgende Kommandit- und Geschäftsanteile:

	Kapital %	Eigenkapital 31.12.2017 TEUR	Ergebnis 2017 TEUR
Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG, Langenfeld	44,9	871	-177
Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH, Langenfeld	44,9	25	1

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit der Stadtwerke Langenfeld GmbH (Vorjahr: TEUR 19).

In den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen sind sonstige Vermögensgegenstände aus verschiedenen kurzfristigen Darlehen inklusive Zinsen von TEUR 426 (Vorjahr: TEUR 321) enthalten.

Entwicklung Eigenkapital

	01.01.2018 TEUR	Einstellungen TEUR	Entnahmen TEUR	31.12.2018 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	5.150	0	0	5.150
II. Kapitalrücklage	4.241	0	0	4.241
III. Gewinnrücklagen	2.500	500	0	3.000
	11.891	500	0	12.391

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit- und Personalverpflichtungen, Archivierungs- und Jahresabschlusskosten sowie für ausstehende Rechnungen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten mit den Vorjahreswerten in Klammern stellen sich wie folgt dar:

	mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR	Gesamt 31.12.2018 TEUR	Gesamt 31.12.2017 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	996 (468)	7.123 (7.619)	4.825 (5.408)	8.119	8.087
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	532 (729)	0 (0)	0 (0)	532	729
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.123 (697)	0 (0)	0 (0)	1.123	697
4. Verbindlichkeiten gegenüber den Städten	351 (155)	0 (0)	0 (0)	351	155
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.656 (1.781)	0 (0)	0 (0)	1.656	1.781
	4.658	7.123	4.825	11.781	11.449

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert sind, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beruhen auf dem abzuführenden Jahresergebnis an die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH sowie die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (Vorjahr: TEUR 697).

Die latenten Steuersalden gem. § 285 Nr. 30 HGB entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt:

	Stand zum 01.01.2018 TEUR	Veränderung TEUR	Stand zum 31.12.2018 TEUR
Aktive latente Steuern	40	-22	18
Passive latente Steuern	-292	21	-271
latente Steuersalden	-252	-1	-253

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen, die ausschließlich im Inland erzielt wurden, setzt sich wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Erlöse aus Wasserverkauf	10.822	10.200
Auflösung Baukostenzuschüsse	80	98
Erlöse aus der Personalüberlassung	3.036	2.821
Nebengeschäftserlöse	557	547
	14.495	13.666

5. Sonstige Angaben

Beschäftigte Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 88 Angestellte (Vorjahr: 89).

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2018 beläuft sich auf TEUR 15 und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen für den Jahresabschluss.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Mietverträgen über gewerblich genutzte Räume und Pachtverträgen resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von jährlich TEUR 183 zzgl. Nebenkosten.

Organe der Gesellschaft

Das Verbandswasserwerk hat folgende Organe:

- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender	Frank Schneider Bürgermeister der Stadt Langenfeld
stellvertretender Vorsitzender	Daniel Zimmermann Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein
Mitglieder	Josef Aschenbroich Ratsherr aus Langenfeld, Landwirt
	Barbara Zwank-Mielke Ratsfrau aus Langenfeld, selbstständige Buchhalterin
	Dieter Braschoss Ratsherr aus Langenfeld, selbstständiger Buchhalter
	Rolf Mewes Ratsherr aus Langenfeld
	Franz Janssen Ratsherr aus Langenfeld, Finanzbeamter
	Stephan Lauber Ratsherr aus Langenfeld, Servicetechniker in der Eingangsautomation
	Gabriele Hackel Ratsfrau aus Monheim am Rhein, selbstständig
	Ingo Elsner Ratsherr aus Monheim am Rhein, Student (Psychologie und Physik)
	Torsten Kinzel Ratsherr aus Monheim am Rhein, Student (Informatik)
beratend	Sabine Noll Kämmerin der Stadt Monheim am Rhein, Geschäftsführerin der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
beratend	Thomas Grieger Kämmerer der Stadt Langenfeld (ab 13. September 2018)

beratend	Detlev Müller ehem. Kämmerer der Stadt Langenfeld (bis 31. Januar 2018)
Arbeitnehmervertreter beratend	Katharina Forisch Leiterin Finanzen, Controlling und Materialwirtschaft (ab 14. März 2018)
	Heinz-Peter Kempkes kfm. Angestellter (ab 14. März 2018)
	Bastian Kluth Anlagenmechaniker (bis 13. März 2018)
	Axel Voss Techn. Angestellter (bis 13. März 2018)

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde für ihre Mitwirkung in den Sitzungen insgesamt ein Auslagenersatz von EUR 1.960 unmittelbar gezahlt.

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender	Frank Schneider Bürgermeister der Stadt Langenfeld
stellvertretende Vorsitzende	Sabine Noll Kämmerin der Stadt Monheim am Rhein, Geschäftsführerin der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
Mitglieder	Detlev Müller ehem. Kämmerer der Stadt Langenfeld (bis 31. Januar 2018), Prokurist der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH
	Dipl.-Ing. Udo Jürkenbeck Geschäftsführer Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH und Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (bis 18. September 2018)
	Martin Frömmer Geschäftsführer der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (ab 19. September 2018)

Geschäftsführung

Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin ist Herr Dipl.-Ing. Kersten Kerl, Langenfeld.

Auf die Angabe der im Berichtsjahr gezahlten Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG ist die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH mit Sitz in Langenfeld und einem gezeichneten Kapital von € 25.000.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der größenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes befreit.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in Höhe von EUR 1.192.595,01 wurde in Höhe von EUR 500.000,00 in die Gewinnrücklage eingestellt und der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 692.595,01 im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß des Gewinnverteilungsschlüssels 2018 auf die Darlehenskonten der Gesellschafter verteilt.

Langenfeld, den 29. März 2019

Dipl.-Ing. Kersten Kerl
Geschäftsführer der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
1. Januar bis 31. Dezember 2018

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
		01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €
I	**Immaterielle Vermögensgegenstände**				
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	637.508,06	20.540,20	26.430,50	34.630,37
2.	Geleistete Anzahlungen	19.973,00	14.657,37	0,00	-34.630,37
		657.481,06	35.197,57	26.430,50	0,00
II	**Sachanlagen**				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.313.024,05	5.557,30	1.318,68	0,00
	a) Grund und Boden	761.556,36	0,00	0,00	0,00
	b) Geschäfts- und Betriebsbauten	2.193.281,36	0,00	0,00	0,00
	c) Wohnbauten	358.186,33	5.557,30	1.318,68	0,00
2.	Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen	4.628.915,86	13.505,71	24.283,50	0,00
	a) Betriebseinrichtung der Gewinnung	1.874.487,94	0,00	0,00	0,00
	b) Betriebseinrichtung der Aufbereitung	2.754.427,92	13.505,71	24.283,50	0,00
3.	Verteilungsanlagen	67.329.774,99	735.406,50	349.943,53	0,00
	a) Speicherungsanlagen	1.455.579,04	0,00	0,00	0,00
	b) Leitungsnetz und Hausanschlüsse	63.852.456,83	428.420,32	89.338,76	0,00
	c) Messeinrichtungen	1.371.319,09	304.861,82	221.896,17	0,00
	d) Druckerhöhungsanlagen und Dosierstationen	650.420,03	2.124,36	38.708,60	0,00
4.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.914.742,09	98.368,20	96.439,78	0,00
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.000,00	14.010,00	0,00	0,00
		77.196.456,99	866.847,71	471.985,49	0,00
III	**Finanzanlagen**				
	Beteiligungen	1.394.643,60	0	0,00	0,00
	Sonstige Ausleihungen	42.744,58	15.100,00	21.770,00	0,00
		1.437.388,18	15.100,00	21.770,00	0,00
		79.291.326,23	917.145,28	520.185,99	0,00

	Abschreibungen				Buchwerte	
31.12.2018 €	01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2018 €	31.12.2018 €	31.12.2017 €
666.248,13	570.009,29	19.756,34	26.430,50	563.335,13	102.913,00	67.498,77
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.973,00
666.248,13	570.009,29	19.756,34	26.430,50	563.335,13	102.913,00	87.471,77
3.317.262,67	2.492.772,69	9.028,30	1.318,68	2.500.482,31	816.780,36	820.251,36
761.556,36	0,00	0,00	0,00	0,00	761.556,36	761.556,36
2.193.281,36	2.172.208,36	5.192,00	0,00	2.177.400,36	15.881,00	21.073,00
362.424,95	320.564,33	3.836,30	1.318,68	323.081,95	39.343,00	37.622,00
4.618.138,07	4.057.685,77	85.550,80	24.283,50	4.118.953,07	499.185,00	571.230,09
1.874.487,94	1.655.682,69	30.130,25	0,00	1.685.812,94	188.675,00	218.805,25
2.743.650,13	2.402.003,08	55.420,55	24.283,50	2.433.140,13	310.510,00	352.424,84
67.715.237,96	48.051.641,98	1.493.532,30	338.807,79	49.206.366,49	18.508.871,47	19.278.133,01
1.455.579,04	1.316.082,04	20.149,00	0,00	1.336.231,04	119.348,00	139.497,00
64.191.538,39	45.705.576,92	1.215.879,02	83.715,50	46.837.740,44	17.353.797,95	18.146.879,91
1.454.284,74	647.122,79	232.406,12	221.896,17	657.632,74	796.652,00	724.196,30
613.835,79	382.860,23	25.098,16	33.196,12	374.762,27	239.073,52	267.559,80
1.916.670,51	1.494.799,80	108.077,49	96.439,78	1.506.437,51	410.233,00	419.942,29
24.010,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.010,00	10.000,00
77.591.319,21	56.096.900,24	1.696.188,89	460.849,75	57.332.239,38	20.259.079,83	21.099.556,75
1.394.643,60	0,00	0,00	0,00	0,00	1.394.643,60	1.394.643,60
36.074,58	0,00	0,00	0,00	0,00	36.074,58	42.744,58
1.430.718,18	0,00	0,00	0,00	0,00	1.430.718,18	1.437.388,18
79.688.285,52	56.666.909,53	1.715.945,23	487.280,25	57.895.574,51	21.792.711,01	22.624.416,70

BETÄTIGUNGS-VERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang

steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Langenfeld, 11. Juni 2019

INTEGRITAS Gesellschaft für Revision und Beratung mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Gerhold
Wirtschaftsprüfer

Frank Hüser
Wirtschaftsprüfer

KENNZAHLEN

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN –

Wichtige Kennzahlen

		2018	2017	2016	2015	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen abzüglich Baukostenzuschüsse, Finanzanlagen	T€	21.685	22.436	22.346	22.720	22.470
Eigenkapital	T€	12.391	11.891	11.891	11.891	11.891
Eigenkapital zur gekürzten Bilanzsumme	%	48,8	47,7	46,4	46,6	47,4
Langfristige Bankdarlehen	T€	7.123	7.619	8.087	7.049	6.538
Investitionen (brutto)	T€	1.203	1.933	1.587	2.262	1.864
Gekürzte Bilanzsumme	T€	25.406	24.927	25.604	25.487	25.087
Betriebliche Erträge	T€	14.739	13.982	13.811	13.864	13.246
Abgabemengen	Tm³	5.653	5.353	5.399	5.356	5.183
Gesamter Rohertrag	T€	12.471	11.760	11.561	11.497	11.154
Bruttomarge Wassergeschäft	%	84,6	84,1	83,5	82,9	84,2
Wasserförderung	Tm³	4.836	4.752	4.600	4.501	4.450
Wasserbezug	Tm³	1.020	980	1.044	1.056	1.005
Finanzergebnis	T€	-249	-269	-293	-294	-301
Abschreibungen	T€	1.716	1.721	1.780	1.827	1.859
Konzessionsabgabe	T€	1.250	1.186	1.190	1.183	1.152
Gewerbesteuer	T€	181	71	147	114	102
Bilanzgewinn	T€	693	697	824	772	705
Hausanschlüsse	Stück	22.617	22.471	22.537	22.242	22.106
Grundstücke	m²	221.442	221.442	221.442	221.442	221.442

Weg | Ziel

Der Weg ist das Ziel!

Impressum:

Herausgeber:
Verbandswasserwerk
Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG
Elisabeth-Selbert-Str. 2 · 40764 Langenfeld
Telefon (02173) 979-0
Telefax (02173) 979-179
Internet:www.stw-langenfeld.de
E-Mail: info@stw-langenfeld.de

Gestaltung/Satz:
Strich!Punkt GmbH
Am Wald 1 · 40789 Monheim am Rhein
Telefon: (02173) 96 57 68
E-Mail: info@strich-punkt.com